

1796

Mittwoch, 13. November 1968

Technische Zusammenarbeit mit Chile;
Förderung der Hotellerie und des
Fremdenverkehrs.

Politisches Departement. Antrag vom 11. Oktober 1968 (Beilage).
Finanz- und Zolldepartement. Mitbericht vom 5. November 1968
(Einverstanden).
Volkswirtschaftsdepartement. Mitbericht vom 4. November 1968
(Einverstanden).

Auf Grund der Ausführungen des Politischen Departementes und
mit Zustimmung des Finanz- und Zolldepartementes und des Volkswirt-
schaftsdepartementes hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

- a) zu Lasten des Rahmenkredites für technische Zusammenarbeit wird zur Förderung der Hotellerie und des Fremdenverkehrs in Chile ein Kredit von Fr. 800'000.-- eröffnet,
- b) der Delegierte für technische Zusammenarbeit und der schweizerische Botschafter in Chile werden ermächtigt, hierüber mit der Regierung der Republik Chile einen Vertrag abzuschliessen.

Protokollauszug an das Politische Departement (20) zum Vollzug;
an das Finanz- und Zolldepartement (8) zur Kenntnis; an das Volks-
wirtschaftsdepartement (5) zur Kenntnis.

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:



t. 311 Chile 3 - KG/mr
 Nr. 241/68

3003 Bern, den 11. Oktober 1968

Ausgeteilt

A n d e n B u n d e s r a t

Technische Zusammenarbeit mit Chile;
 Förderung der Hotellerie und des Fremdenverkehrs

1. ALLGEMEINER RAHMEN

Bis heute hat sich die Eidgenossenschaft in Chile zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Mädchenschule Nielol-Temuco finanziell mit Fr. 820'000,-- verpflichtet. Sie hat auch Fr. 18'000,-- für Stipendien verausgabt. Zu diesen Beträgen kommen Fr. 126'000,-- für Expertenmissionen auf dem Gebiet der Hotellerie und des Tourismus. Ferner ist ein Antrag für einen Bundesbeitrag von Fr. 800'000,-- für ein Ausbildungszentrum für Spezialisten in Kälte- und Klimatechnik hängig.

Die chilenische Hotelindustrie entwickelt sich nur langsam. Der Grund dürfte in dem im Gastgewerbe tätigen Personal zu suchen sein, dem im grossen und ganzen ausser den praktischen Erfahrungen jegliche fachliche Ausbildung fehlt. 1967 besass Chile 326 Hotels von internationaler oder mittlerer Klasse mit total 23'600 Betten. In diesen Hotels sind rund 15'000 Personen beschäftigt. Weitere 12'000 Personen sind in Restaurants dieser Klassen tätig. Diese Zahlen betreffen nur rund 50 % der im Gastgewerbe Chiles Tätigen.

Da die Hotelindustrie eng mit dem Fremdenverkehr eines Landes verbunden ist, muss bei ihrer Förderung auch dieser berücksichtigt werden. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs kann von grosser Bedeutung für die Wirtschaftslage eines Landes sein. Manche Länder konnten ihre wirtschaftliche Entwicklung auf dem Einkommen aus dem

./.

Fremdenverkehr aufbauen. Bis jetzt stellen jedoch in Chile die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr nur einen sehr kleinen Teil des Volkseinkommens dar. Obwohl sich dieses Land kaum als ein ausgesprochenes Touristenland entwickeln wird, kann dieser Sektor, besonders was den Fremdenverkehr aus den Nachbarländern und den Vereinigten Staaten anbelangt, dank den vorhandenen natürlichen Sehenswürdigkeiten, den Wintersportplätzen und den immer besseren und billiger werdenden Reisemöglichkeiten, ausgebaut werden. Vor allem dürfte eine gute Werbung in den Nachbarstaaten, besonders in Argentinien Erfolg zeitigen. Entsprechende Studien liegen vor, wobei hier auf diejenige der "Transport & Tourism Technicians, Ltd.", London, aus dem Jahre 1967 hingewiesen sei, die auf Grund eines Auftrages der chilenischen Regierung erstellt wurde.

Der chilenische Staat bemüht sich seit kurzem, den Fremdenverkehr auszubauen. Er hat zu diesem Zweck zusammen mit privaten Unternehmen das "Instituto Chileno de Investigaciones Turísticas" (Institut für Fremdenverkehrsforschung) gegründet. Dieses Institut arbeitet eng mit der "Dirección de Turismo Nacional" zusammen.

Die erwähnten Hotels und deren Personal dürften vorläufig den Anforderungen genügen, vorausgesetzt, dass die Betriebe besser geführt werden. Das Personal müsste jedoch dazu eine gewisse Ausbildung erhalten. Eine solche Schulung fällt in die Kompetenz des "Instituto Nacional de Capacitación Profesional" (INACAP; Nationales Institut für Lehrlingswesen), ein Zweig der "Corporación de Fomento de la Producción". Die "INACAP" begrüsst eine Zusammenarbeit mit entwickelten Ländern und wird sich aktiv daran beteiligen. Experten sind der Auffassung, dass erfahrenen Hotelfachleuten in einem 2 - 3-monatigen Kurs eine gute theoretische Ausbildung gegeben werden kann. Von den erwähnten 27'000 Personen dürften rund 4 - 5000 für eine solche Ausbildung in Frage kommen. Der Schweizerische Hotelierversen (SHV) empfiehlt, dass die Schweiz ihre Mittel für eine solche Ausbildung einsetzt, und ist auch bereit, diese aktiv zu unterstützen.

2. BESCHREIBUNG DES PROJEKTES

a) Allgemeines

Seit kurzem ist die "INACAP" damit beauftragt, das Lehrlingswesen in Chile ähnlich dem schweizerischen System zu organisieren, um auf den verschiedenen Arbeitsgebieten die notwendigen Fachleute heranzubilden. In diesem Sinne wird auch beabsichtigt, im Gastgewerbe die fachliche Ausbildung zu fördern. Vorläufig sollen an den wichtigeren Fremdenverkehrszentren Fortbildungskurse organisiert werden, durch welche das vorhandene gastgewerbliche Personal seine Fachkenntnisse erweitern kann. Das Projekt sollte nach einer Vorbereitungsphase von ca. 3 Monaten innert 3 Jahren durchgeführt werden können.

Das genaue Programm und die Stundenpläne werden erst erstellt werden können, wenn unsere Experten an Ort und Stelle die Bedürfnisse abgeklärt haben. In grossen Zügen dürften die Kurse jedoch in die folgenden Ausbildungsstufen aufgeteilt werden:

- 1.) Grundausbildung für Küchenpersonal, Kellner, Hotelfachangestellte Richtung Halle und hauswirtschaftliche Angestellte. In diesen Kursen werden die praktischen Fragen betreffend Küche, Service, Halle und Hauswirtschaft behandelt.
- 2.) Kaderausbildung: Auf dieser Stufe sollen die Küchenchefs, Chefs de rang, Chefs de réception, Sekretäre, Buchhalter etc. ihre Kenntnisse im Hotelfach vertiefen können. Nebst Theorie in Fragen der Arbeitsorganisation, der Kontrollsysteme, Hotelbuchhaltung und Kostenberechnungen sollen Betriebsbesichtigungen und Seminare organisiert werden.
- 3.) Unternehmerschulung: Kurse für Hoteldirektionen schliessen nebst Vorlesungen über Hotelführung und Fragen des Fremdenverkehrs auch Seminare auf diesen Gebieten ein.

./.

- 4 -

Die Kurse für die ersten zwei Gruppen werden von der "INACAP" vertraglich mit den regionalen Hotels organisiert. Die Schulung der Hoteldirektoren dagegen untersteht dem Institut für Fremdenverkehrsforschung.

Um diese Kurse durchzuführen, wird beabsichtigt, drei schweizerische Experten aus dem Hotelfach einzusetzen, wobei der Leiter der Gruppe die Schulung der Unternehmer durchführen und die organisatorischen Fragen des Projektes behandeln würde.

Diese schweizerischen Experten würden einheimische Instruktoren, die von der chilenischen Regierung gestellt werden, für die Kurse ausbilden. Diese Ausbildung soll durch die Gewährung von Stipendien zum Besuch einer Hotelfachschule in der Schweiz mit kurzem Praktikum ergänzt werden.

Ein vierter Experte, der in Fremdenverkehrsfragen bewandert ist, wird dem Institut für Fremdenverkehrsforschung zugeteilt. Diesem Experten wird die Aufgabe zufallen, dem Institut bei der Durchführung der Empfehlungen der genannten englischen Beratungsfirma für Tourismus beizustehen. Das einheimische Personal, das von diesem Experten ausgebildet wird, wird eventuell ebenfalls durch die Gewährung von Stipendien in der Schweiz fortgebildet werden.

3. VERANTWORTLICHE INSTITUTION

Das Projekt wird vom Dienst für technische Zusammenarbeit mit Hilfe des Schweizerischen Hotelierversins und des Schweizerischen Institutes für Fremdenverkehrsforschung durchgeführt.

./.

4. KOSTENBERECHNUNGa. Kosten zu Lasten des Bundes:

Salär für 4 Experten (150 Expertenmonate)	Fr. 545'000,--
Reisekosten für 4 Experten mit Familien	Fr. 83'000,--
Lehrmaterial	Fr. 20'000,--
Stipendien zum Studium von Hotellerie und Tourismus in der Schweiz	Fr. 88'000,--
Unvorhergesehenes	Fr. 64'000,--
	<u>Fr. 800'000,--</u>
	=====

b. Kosten zu Lasten der chilenischen Regierung:

Die chilenische Regierung übernimmt vertragsgemäss sämtliche Kosten für die chilenischen Angestellten, solange sich diese nicht als Stipendiaten in der Schweiz aufhalten. Ferner finanziert sie sämtliche Reisen innerhalb Chiles, die von den schweizerischen Experten und ihren chilenischen Partnern unternommen werden müssen. Die schweizerischen Experten erhalten freie Unterkunft oder eine monatliche Zuwendung bis zu US Dollars 175,-- zur Deckung der Kosten.

Im provisorischen Budget hat die chilenische Regierung jährlich Auslagen von rund Fr. 140'000,-- für die Förderung der Hotellerie und Fr. 60'000,-- für die Förderung des Tourismus als Beteiligung an diesem Projekt vorgesehen. Die Totalauslagen der chilenischen Regierung dürften in den 3 Jahren auf ungefähr eine halbe Million Franken zu stehen kommen.

5. STELLUNGNAHME ZUM PROJEKT

Die chilenische Regierung hofft, dass sich das vorstehende Projekt im Rahmen der technischen Zusammenarbeit mit der Schweiz

./.

realisieren lasse.

Die schweizerische Botschaft in Chile ist mit der Durchführung des Projektes einverstanden.

Im Hinblick auf eine eventuelle Koordination wurde das Projekt mit dem lokalen Vertreter der "PNUD" (Entwicklungsprogramm der UN) besprochen. Dieser hat unsere Pläne begrüsst.

Die eidgenössische Finanzverwaltung, die Handelsabteilung und das Bundesamt für Industrie und Gewerbe wurden konsultiert. Sie sind mit diesem Antrag einverstanden.

6. ANTRAG

Auf Grund obiger Ausführungen beehrt sich das Politische Departement dem Bundesrat

z u b e a n t r a g e n

- a) zu Lasten des Rahmenkredites für technische Zusammenarbeit wird zur Förderung der Hotellerie und des Fremdenverkehrs in Chile ein Kredit von Fr. 800'000,-- eröffnet,
- b) der Delegierte für technische Zusammenarbeit und der schweizerische Botschafter in Chile werden ermächtigt, hierüber mit der Regierung der Republik Chile einen Vertrag abzuschliessen.

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT

Geht zum Mitbericht an:

(Spühler)

Finanz- und Zolldepartement
Volkswirtschaftsdepartement

Protokollauszug an:

Politisches Departement in 20 Exemplaren zum Vollzug
Finanz- und Zolldepartement in 5 Exemplaren zur Kenntnis
Volkswirtschaftsdepartement in 5 Exemplaren zur Kenntnis